



Das Zweistromland

TRAVAIL PERSONNEL 2022/23

7e C 3

Lily Rose Degrand Walker

Tutrice: PAULY Esther



Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Einleitung	2
I. Die Historische Entwicklung des Zweistromlandes	3 - 10
II. Das Gilgamesch-Epos	11 - 13
III. Erfindungen des Zweistromlandes	14 - 20
IV. Religion, Bestattung und Astronomie	21 - 25
V. Archäologisches Wissen	26 - 31
VI. Schlusswort	32
VII. Bibliographie	33 - 34

Einleitung

In meinem "TraPé" stelle ich euch das Zweistromland vor. Dieses Thema hat mich seit dem fünften Schuljahr – als wir zuerst über das Zweistromland lernten – begeistert, da diese Menschen vor tausenden von Jahren schon so viele interessante Sachen wie Astrologie, verschiedene Handwerke und Ackerbau beherrschten. Sie haben sogar die wahrscheinlich älteste Schrift erfunden, die Keilschrift.

Ich werde hier aber auch über die Religion und die Götter des Zweistromlandes schreiben, über ihre wichtigsten Herrscher und Städte und über die uralten Großreiche, zu denen diese einst gehörten.

Wieviel sie erfanden, interessiert mich besonders, denn da sind ein paar richtig nützliche - und heutzutage alltägliche - Sachen dabei.

Aber den Rest lasse ich euch in den folgenden Kapiteln herausfinden.

I. Die historische Entwicklung des Zweistromlandes

Von der Neolithischen Revolution bis zu der Entstehung erster Städte
(um 9000v.Chr. bis 3900v.Chr.)

Mesopotamien ist griechisch für "Land zwischen zwei Strömen" und Mesopotamien liegt im Gebiet des heutigen Iraks und um die teilweise fast parallelen Flüsse Euphrat und Tigris, die vom Taurusgebirge (heutige Türkei) in den Persischen Golf fließen.

Die "Neolithische Revolution" fand um 9000v. Chr. statt. Die Menschen im Norden dieser Region fingen an Ackerbau zu betreiben, wurden sesshaft und begannen Häuser aus Lehmziegeln zu bauen.

Um das Jahr 5000v. Chr. wanderten auch im Süden Mesopotamiens immer mehr Völker ein und ließen sich nieder. Durch die zwei Flüsse waren die Böden besonders fruchtbar, doch das Klima wurde immer wärmer, es fiel immer weniger Regen und sie lernten ihre Felder zu bewässern.

I.1 Uruk, die erste Blüte der sumerischen Hochkultur (3900 – 2900 v.Chr.)

Einer der größten Volksstämme, die in Südmesopotamien einwanderten, waren die Sumerer. Sie bauten die ersten Dörfer und Städte. Wissenschaftler glauben, dass es mit den klimatischen Problemen etwas zu tun haben könnte, da die Völker sich immer an den günstigsten Stellen entlang der Flüsse niederließen. Die erste und größte Stadt war Uruk, da sie direkt am Euphrat lag. Um 3300v. Chr. lebten in Uruk bereits 25000 Menschen und 200 Jahre später waren es doppelt so viele. Uruk war eine Handelsstadt, kein Reich, doch war es die erste Hochkultur der Geschichte. 3300v.Chr. ist außerdem auch der Anfang der Bronzezeit, und Wissenschaftler fanden Beweise, dass Bronze gleichzeitig in Mesopotamien wie auch in Anatolien erfunden wurde.

Parallel zu der Entwicklung der Hieroglyphen in Ägypten erfanden mesopotamische Beamte die Keilschrift. Sie diente anfangs zum Festhalten der Waren, die gehandelt wurden. Später entwickelte sich daraus eine vollständige Schrift.

In Uruk gab es keine Könige, sondern Fürsten, die sowohl die Kontrolle über Tempel als auch über die Ökonomie hatten.

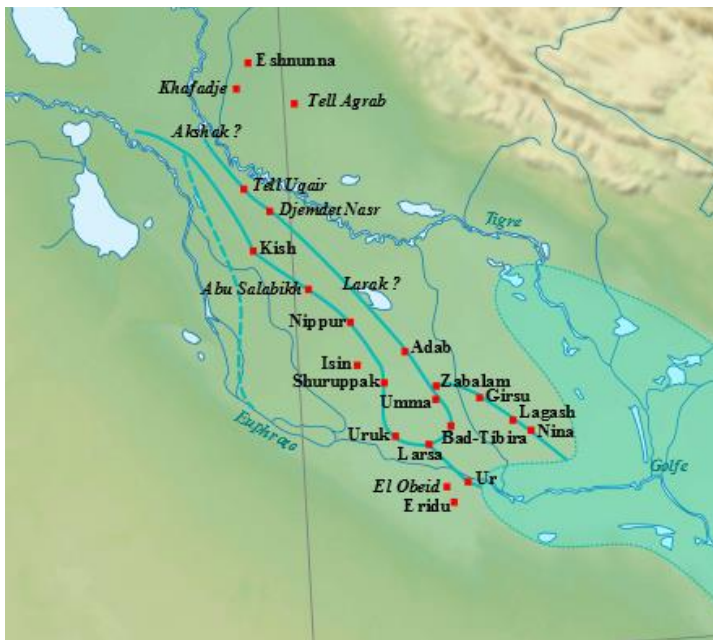
I.2 Die sumerischen Stadtstaaten Könige und Dynastien (um 2900v.Chr. bis 2300v.Chr.)

Wie man schon am Namen hört, waren auch hier die süd-mesopotamischen Sumerer am Werk nur hatte sich seit der ersten Großstadt, Uruk, alles verändert. Uruk war nur noch eine Stadt unter vielen anderen wie z.B. Ur, Lagasch, Kisch, Umma, Larsa, Eridu, Girsu, usw.

Ur, Lagasch und Kisch führten oft Krieg miteinander, abwechselnd schlossen die Staaten sich gegeneinander zusammen. Manchmal fanden die Herrscher in ihrer eigenen Familie eine Erbfolge daher nannten die Wissenschaftler diese Zeitperiode auch „Die Frühdynastische Zeitperiode“.

Ein neues Volk, die Semiten, zog von Nord-nach Südmesopotamien und gesellte sich dort zu den Sumerern und den anderen kleineren Stämmen. Die semitischen Stämme waren sehr überrascht wie viel weiter die Süd-mesopotamischen Staaten in der Agrikultur und der Ökonomie waren. Sie lernten schnell die Keilschrift kennen. Etwas haben sie aber vom Norden mitgebracht: ihre Sprache, das Akkadische.

Hier sieht man ein paar der Süd-Städte und Staaten:



Ancient History: Sumer david-

ancienthistory.blogspot.com

I.3 Akkad

Das erste Großreich der Geschichte

(2300v.Chr. bis 2150v.Chr.)

2300v.Chr. eroberte der akkadische (nordmesopotamisches Volk) König Sargon die südlichen Stadtstaaten. Die akkadische Sprache verbreitete sich überall in Süd-mesopotamien und wurde die

Hauptsprache. Akkad, die Hauptstadt, liegt vermutlich beim heutigen Bagdad. Der König Sargon regierte vierzig Jahre lang und während diesen Jahren verbreitete sich sein Reich auf das ganz Mesopotamien, Teile des heutigen Syriens und heutigen Irans. So erschuf König Sargon das erste Großreich der Geschichte.



S.152: der große

Ploetz

Um 2250v.Chr., unter der Führung von Kisch und Uruk, erhoben sich einige Südstaaten gegen Akkad und wurden nur mit Mühe von Sargons Enkel und Nachfolger, Naramsin geschlagen. Nach dem Tod von Sargons Urenkel, Scharkalischarri, fällt das Reich, nach einer Vielzahl von schnell wechselnden Herrschern, in Anarchie. Nach einem Ansturm von den Gutäer, ein Volk aus dem östlich gelegenen Bergland, zerfällt das erste Großreich der Geschichte und verschwindet schließlich um das Jahr 2142v.Chr. ganz.

I.4 Das Reich von Ur

Die Meister der Bürokratie (2110v.Chr. bis 2003.v.Chr.)

Urnamma von Ur besiegte 2110v.Chr. die restlichen Staaten Mittel- und Südmesopotamiens und führte im etwas Kleineren fort was die Akkader angefangen hatten. Der König und seine Nachfolger bauen die Wirtschaft wieder auf und führen einen neuen Kalender, Maß und Gewichtseinheiten dazu.

Um 2100 v.Chr. lässt Urnamma in all den Tempeln in seinem Reich Tafeln aufstellen, in die zahlreiche Rechtsvorschriften eingemeißelt sind. Die Paragraphen legen etwa die Strafen für Verbrechen wie Mord und Ehebruch fest. Der "Kodex Urnamma" ist das älteste bekannte Gesetzeswerk der Geschichte.

2093 v.Chr. stirbt Urnamma nach siebzehn Jahren Herrschaft in einem Feldzug. Um 2056 v.Chr. begann sein Sohn Schulgi mit dem Bau einer Mauer im Norden seines Reiches die am Ende eine Gesamtlänge von 250km beträgt. Diese Mauer soll sie vor den Amurritern (aggressive Nomadenstämme aus der syrischen Steppe) schützen, die Mesopotamien eine zunehmende Gefahr wurde. Einen dauerhaften Schutz gegen diese Gefahr vermag die aufwendige Konstruktion jedoch nicht erbringen.

2003 v.Chr. wurde der letzte König, Ibbisin, mit einem von seinen Generälen gefangen genommen, während er in einer Koalition mit den Elamitern war. Er wurde nach Elam geschleppt und dort gefangen gehalten. Die Sieger zerschlugen das Reich von Ur und verwüsteten dessen Kapitale. Nach dem Niederschlag von Ur wird die politische Landschaft Mesopotamiens erneut von einer Vielzahl von Kleinstaaten geprägt. Die nomadischen Amurriter werden allmählich sesshaft und passen sich an die sumerisch-akkadische Kultur an.

Der Norden Mesopotamiens, bislang meist dem Süden untertan und kulturell rückständig, gewinnt nun zunehmend an Bedeutung.

I.5 Assur

Die Handelsstadt im Norden (um 2000v.Chr. bis 1750v.Chr.)

Die Stadt Assur erblüht ab etwa 2000 v.Chr. zu einer wohlhabenden Handelsmetropole. Doch rund 200 Jahre später wird sie vom König der Nachbarstadt Ekallatum erobert. Lange gilt dessen Herrschaft als "altsyrisches Reich" -tatsächlich ist Assur zwar Teil des Imperiums, aber nie dessen Machtzentrum.

Um 1830 v.Chr. zerstört ein Feuer die Unterstadt von Kanesch und damit auch die Häuser assyrischer Händler, die sich in der anatolischen Stadt niedergelassen haben. Bei ihrer Flucht nach Assur lassen die Kaufleute ihre umfangreichen Archive mit beschriebenen Tontafeln zurück, die heute die wichtigste Quelle für die altsyrische Zeit sind. Zwar kehren später viele Assyrer nach Kanesch zurück, doch erlangt die Handelskolonie nicht mehr ihre frühere Bedeutung.

1808 v.Chr. erobert Schamschiadad, der amuritische Herrscher einer Nachbarstadt von Assur, die Metropole am Tigris und besteigt den Thron. Im Folgenden unterwirft er den gesamten Norden und errichtet ein großes Reich, in dem Assur jedoch nur eine untergeordnete Rolle spielt. Nach fünfzig Jahren Herrschaft stirbt Schamschiadad um 1775v.Chr. Seine Söhne können das von ihm erschaffene Reich nicht zusammenhalten, und so ist Nordmesopotamien bald wieder in zahlreiche Einzelstaaten aufgesplittert. In Assur regieren Nachkommen Schamschiadads noch bis etwa 1750, doch mit ihrem Sturz verliert sich die Geschichte der Stadt für einige Jahrhunderte im Dunkeln.

I.6 Die altbabylonische Zeit

Das Reich des Hammurabi (1792v.Chr. bis 1595v.Chr.)

Unter dem amurritischen König Hammurabi, wird der zuvor unbedeutende Stadtstaat südlich des heutigen Bagdads zur Vormacht Mesopotamiens. In den dreiundvierzig Jahren seiner Herrschaft kann der Herrscher durch eine planmäßige Stärkung von Wirtschaft und Gesellschaft und eine geschickte Eroberungsstrategie ein Imperium erschaffen, das in seinen Ausmaßen dem Reich von Akkad ähnelt – aber auch in seiner Kurzlebigkeit.

Auf einer Stele aus schwarzem Basalt lässt der König fast 300 Gesetze einmeißeln. Der "Kodex Hammurabi" unterscheidet sich von früheren Gesetzessammlungen durch seinen Umfang und die Härte seiner Strafen: Auf etwa jede zehnte Straftat steht die Todesstrafe.

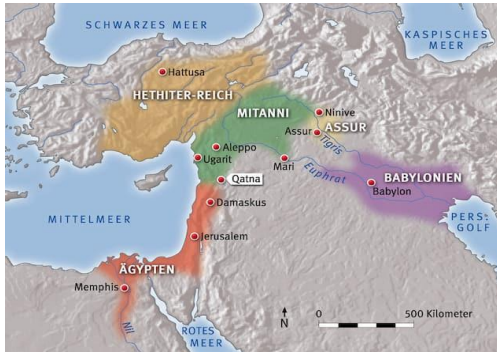


I.7 Die Zeit der Diplomatie

Machtgleichgewicht (1595-1076v. Chr.)

Die Zeit der Diplomatie war eine Zeit, wo es sechs verschiedene Reiche gab. Unter verschiedenen Herrschern führten die kleinen Reiche oft miteinander Kriege oder verbanden sich durch Eheschließungen. Sie ähnelten dabei ein wenig den sumerischen Stadtstaaten.

Es gab das hethitische Reich, Mittani, Assur, Babylon, Elam und Ägypten. Elam liegt auf der rechten Seite des Persischen Golfs nur sieht man das auf dieser Karte nicht.



Im Herzen des alten Orients - FOCUS Online

focus.de

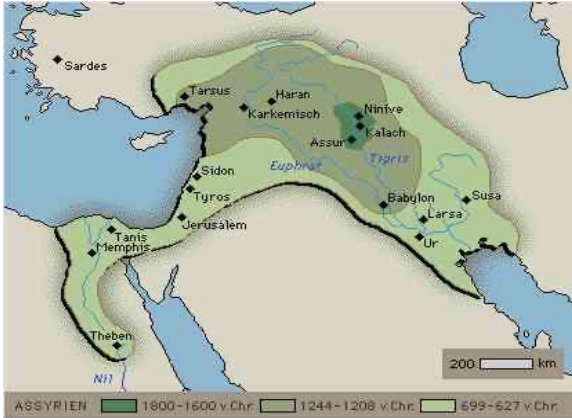
I.8 Das Neuassyrische Reich Die Herren der Welt (935 - 609 v. Chr.)

Mit einem Heer, dessen Kampfkraft kein Staat der Region etwas entgegenzusetzen hat, erobern Assyriens Könige ein Imperium auf zwei Kontinenten, denn sogar Teile Ägyptens fallen zeitweise unter ihre Herrschaft. Ausgehend von ihrem nordmesopotamischen Kernland um Assur, erobern sie Region um Region, Stadt um Stadt. Sie gründeten so das größte Reich der Geschichte.

Um 853 v. Chr. können eine Allianz von Aramäern, Phöniziern, Israeliten, Ägyptern und Arabern die Assyrer vorläufig zum Stehen bringen, doch auch diese können die mächtigen Assyrer nicht lange aufhalten.

Im Jahr 730 v. Chr. eroberte Tiglatpileser III. die schöne alte Königstadt Babylon, verleibt sie aber nicht direkt in sein Reich ein. Vielmehr regiert er Assyrien und Babylon fortan in Personalunion. Trotz dieser zurückhaltenden Behandlung kommt es in der unterworfenen Stadt oft zu Aufständen unzufriedener Teile der Bevölkerung bis schließlich der Assyrer König Sanherib, im Jahre 689 v. Chr., Babylon dem Erdboden gleich macht. Die Völker der rebellischen Euphrat-Metropole lässt er zu großen Teilen töten.

Im Jahr 667 v. Chr. dringt der König Assurbanipal in Ägypten bis nach Theben vor und verschafft damit dem Assyrierreich die größte Ausdehnung seiner Geschichte.



CHW3M World History schools.yrdsb.ca

I.9 Die Neubabylonische Zeit

Letzter Glanz (626 bis 539 v.Chr.)

Nach dem Untergang der Assyrer kann eine von dem babylonischen Nabopolassar begründete Dynastie den Besitz der Nachbarn weitgehend übernehmen und Babylonien zur Vormacht im Nahen Osten machen. Nebukadnezar II., der bedeutendste Herrscher des Neubabylonischen Reiches, führt Mesopotamien noch einmal zu einer einzigartigen Blüte. Doch nur 23 Jahre nach dem Tod des Königs fällt Babylon unter das Perserreich, löst sich das letzte eigenständige Staatsgebilde im Zweistromland auf.

II. Das Gilgamesch-Epos

Das Gilgamesch-Epos ist ein Zwölf Tafel-Epos das Hormudz Rassam in Nimrud und Ninive im Jahr 1853 fand. Man konnte es leider erst im Jahr 1872 völlig übersetzen (Übersetzer: George Smith) da es dauerte, bevor sie alle Stücke der zwölf Tafeln zusammensetzen konnten und verschiedene Tafeln auf verschiedene alte Sprachen geschrieben waren (altbabylonisches Akkadisch, Hurritisch und Hethitisch). Hier ist was die zwölf Tafeln enthielten:

Gilgamesch war der Sohn des Menschenkönigs Lugalbanda und der Göttin Ninsun. Er besaß übermenschliche physische Kräfte und wurde als furchtloser und ungehobelter Tatmensch beschrieben. Er ließ die Männer des Landes hart arbeiten und nahm die Frauen mit sich ins Bett.

Als die Menschen von Uruk sich über ihn beklagen entschieden die Götter ihn zu strafen und erschufen den wilden Mann, Enkidu, den sie auf die Erde schickten. Zuerst graste Enkidu neben den Tieren in der Steppe. Doch sah ihn dort eines Tages ein Fallensteller, als Enkidu die Tiere von den Fallen beschützte. Mit Hilfe einer Dirne namens Šamhat (Schamhat) konnte der Fallensteller Enkidu weit genug von der Herde entfernen. Nach einem einwöchigen Liebespiel zwischen Enkidu und Šamhat kann die Dirne ihn überzeugen mit ihr nach Uruk zu kommen, wo er das Menschenleben kennenlernt. Er sieht dort Gilgamesch, der seine Männer viel zu hart arbeiten lässt und fordert ihn zum Kampf auf. Sie kämpften sieben Tage und sechs Nächte lang, doch keiner konnte gewinnen. Schließlich hörten sie auf zu kämpfen, schlossen Freundschaft und wurden unzertrennlich.

Daraufhin schlug der rastlose Gilgamesch vor zum Zedernwald der Göttin Ištar zu reisen, um dort Holz zu fällen. Dafür mussten sie jedoch den Hüter des Waldes Chumbaba töten. Gilgameschs Mutter, Ninsun, bat den Sonnengott Šamaš ihnen zu helfen. So besiegten Enkidu und Gilgamesch Chumbaba. Sie fällten Zedern, um ein Floß zu bauen und kehrten damit nach Uruk zurück. Aus dem Holz bauten sie eine Tür für den Tempel des Göttervater Enlil. Nach seiner Rückkehr verliebt Ištar, die Göttin der Liebe, sich in den Helden Gilgamesch, doch Gilgamesch weist sie zurück da sie ihre vorigen Männer alle tötete, nachdem sie ihr Interesse an ihnen verliert. Die erboste Göttin geht darauf zu Enlil und lässt mit seiner Hilfe den Himmelsstier auf Uruk los der prompt alles zerstört. Enkidu und Gilgamesch kriegen es jedoch hin den Stier zu überwinden. Nach dem Tode des Tieres verhöhnt Gilgamesch die Göttin Ištar, opfert die Stierhörner an seine Mutter und Enkidu wirft der beleidigten Göttin das Bein des Tieres ins Gesicht. In der Nacht darauf schreckt Enkidu von einem Traum auf, in dem die Götter beschließen, Gilgamesch und ihn für die ihre Untaten zu bestrafen, Enkidu sterben zu lassen. Enkidu erkrankt schwer und verflucht die Dirne und den Fallensteller deretwegen er die Wildnis verlassen hatte, versöhnt sich aber schnell wieder mit ihnen, wie er denkt, dass er ohne sie nie Gilgamesch kennengelernt habe. Zwölf Tage später starb Enkidu und Gilgamesch war so verzweifelt, dass er sich alle Haare ausriss und Tag und Nacht nicht von seiner Seite wich. Erst als nach einer Woche eine Made aus Enkidus Nase fällt, willigt Gilgamesch ein ihn begraben zu lassen. Traumatisiert von Enkidus Tod und verängstigt, dass ihm das Gleiche passieren wird, macht Gilgamesch sich auf die Suche nach seinem Urahn Uta-napišti, dem die Götter das ewige Leben schenkten. Er wandert durch die Steppe und kommt schließlich zum Berg Mašu. Bei diesem Berg

befand sich das Tor zum „Weg der Sonne“. Zwei Wesen, die halb Mensch, halb Skorpion sind, bewachen das Tor und lassen Gilgamesch schließlich zum zwölf „Doppelstunden“ langen Weg durch einen finsternen Tunnel eintreten. Auf der anderen Seite des Tunnels liegt der Göttergarten voller Juwelenbäume. Nachdem er ein Löwenrudel umbrachte, um sich in ihren Fellen zu kleiden, begegnet er einer Frau, die dort eine Schenke betreibt. Sie bringt ihn zu Ur-šabani, dem Fährmann von Uta-napišti. Ur-sanabi war der Einzige, dem die „Steinernen“ (alte, weise und respektierte Leute des Landes) genug vertrauten, um ihm die langen Bambusstäbe zu geben, die einem ermöglichten den Weg über das „Wasser des Todes“ zu erlangen. Die Steinernen verweigerten Gilgamesch ihre Hilfe und, voller Wut, tötete er sie. Da die Steinernen tot waren, hatten der Fährmann und Gilgamesch keine Möglichkeit mehr über das Wasser zu kommen. Als Strafe für diese Tat musste Gilgamesch 120 Bäume fällen und sie zu Pfählen verarbeiten, so dass sie Uta-napistis Insel erreichen konnten.

Als sie endlich auf der Insel ankamen fragt Gilgamesch Uta-napisti nach seiner Unsterblichkeit und wie er sie erlangt hat. Uta-napisti erzählt Gilgamesch von der „großen Flut“, die von den Göttern gesendet wurde, um die Menschen sterben zu lassen da sie zu boshaft geworden waren. Uta-napisti und seine Frau haben die Flut überlebt, indem sie sich ein Boot bauten, ihre Tiere mitnahmen und so die Menschheit retten konnten. Als Überlebende dieser Flut schenkten die Götter ihnen Unsterblichkeit. Da Gilgamesch kaum alleine die Menschheit retten kann, indem er eine Flut überlebt, schlägt Uta-napisti vor, dass Gilgamesch sieben Tage und sieben Nächte wach bleiben soll, um den Gott des Schlafes zu beeindrucken. Gilgamesch schlief trotz großer Mühe ein und als er aufwacht, bemerkt er, dass eine Woche vorbei ist. Er hat dieses bei den Brotstücken, die Uta-napistis Frau bei seiner Seite gelassen hatte, gezählt, jeden Tag ein Stück. Er hatte versagt.

Uta-napisti gab Gilgamesch noch eine Chance seine eigene Unsterblichkeit zu gewinnen. Auf dem Meeresgrund gab es eine Pflanze, die jedem, der sie isst, die Unsterblichkeit schenkt. Gilgamesch fand die Pflanze, doch wurde sie ihm von einer Schlange weggegessen (seither können Schlangen sich häuten), während er badete. Erschöpft von seinem Unglück kehrt Gilgamesch nach Uruk zurück und regierte gerecht und als besserer Herrscher bis an sein Ende.

Eine etwas angeheftete Keilschrifttafel erzählt, dass ein unerklärlicherweise lebender Enkidu in die Unterwelt geht, um ein Art Spielzeug zu finden. Leider wird er dort gefangen und festgehalten. Gilgamesch kann mit der Hilfe des Sonnengottes Samas Enkidus Seele wieder ans Licht bringen. Enkidus Seele erzählt Gilgamesch, dass es grausam in der Unterwelt ist und informiert Gilgamesch auch über seine zukünftige Rolle als Wieger der Seelen.



spanishmedievalist.blogspot.com



miroque.de

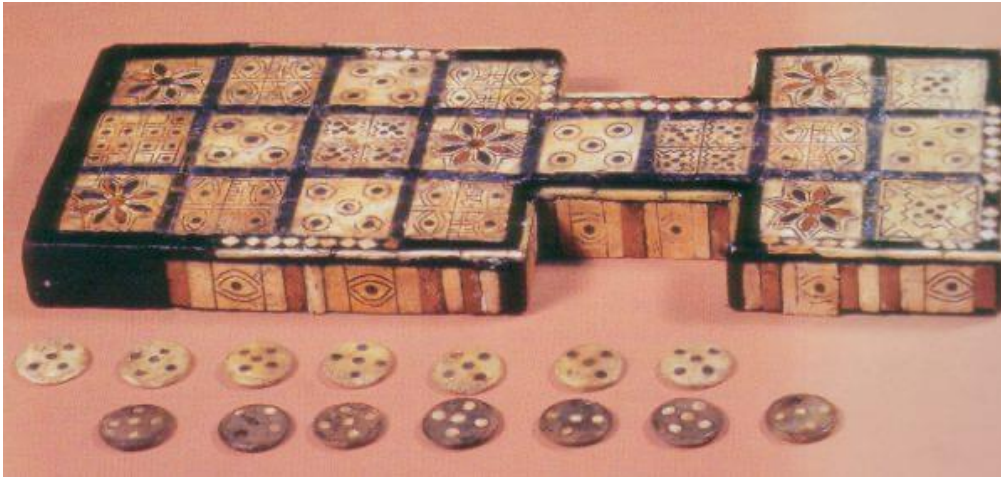
III. Erfindungen des Zweistromlandes

Einiges was wir heute benutzen, hatte in Mesopotamien seinen Anfang. Sachen, die wir alltäglich finden, wurden in den Reichen Mesopotamiens geboren.

III.1. Musik, Sport und Spiel

Wenn es etwas gab, das die Mesopotamier gut konnten, dann war es sich mit sich selbst zu beschäftigen. Dazu zählten natürlich auch Gesellschaftsspiele, die sehr in den Kneipen wie auch im königlichen Haushalt beliebt waren. Das älteste Brettspiel der Welt gehörte dem König von Ur und stammt aus dem Jahre 2600 v.Chr. Das Spielbrett war aus Muschelschalen, Tierknochen, Lapislazuli, Kalkstein und rotem Leim angefertigt worden. Die Regeln verliefen folgend:

Durch Würfeln wurde entschieden wer begann. Dieser Spieler setzte eine seiner Spielfiguren auf sein Startfeld und würfelte, wie viele Felder er weitersetzen durfte. Ziel war es, alle sieben Spielsteine entlang eines festgelegten Weges ins Ziel zu bringen. Wenn man auf dem Weg über die gemeinsame Mittelreihe auf einem Spielfeld landete, auf dem sich eine gegnerische Figur befand, konnte man – ein bisschen wie bei "Mensch ärgere dich nicht" diesen Spieler hinauswerfen. r



imperium-romanum.com - Unterhaltung imperiumromanum.com

In Babylon waren eher die Glücksspiele am beliebtesten. Würfel aus Knochen, Ton oder auch Stein mit den Zahlen von eins bis sechs eingeritzt wurden in sehr vielen Spielen verwendet. Der älteste bekannte Würfel der Welt wurde in Tepe Gawra in der Nähe der heutigen Stadt Mosul gefunden und stammt aus dem Jahr 2750 v.Chr. Es gab aber auch Glücksspiele, die mit Scheiben, Knochen, Stäbchen und Knöcheln funktionierten.

Lyren, aber auch Trommeln, waren typische mesopotamische und wahrscheinlich auch sehr religiöse Instrumente. Hier ist ein Foto von einer Lyra, die in einer der Königsgräber von Ur gefunden wurde. Sie ist 4500 Jahre alt und ist mit Silber ummantelt. Der Holzkern war verrottet, aber die Archäologen versuchten, sie nachzubauen.



Silver lyre. Royal Cemetery of Ur, now in southern Iraq, 2600 BC [pinterest.com](#)

Jetzt darf man aber nicht denken, dass die Mesopotamier faul waren und nur drinnen saßen, und Spiele spielten. Zwei ziemlich beliebte Sportarten waren Boxen und Ringen, wie man im Gilgamesch-Epos (siehe hier Seite 10-11) sieht, haben Gilgamesch und Enkidu durch einen Ringkampf geregelt, wer Recht hatte. Auf einer Tontafel, die etwa 4000 Jahre alt ist, wurde der erste bekannte Boxkampf festgehalten.

III.2. Die Zeit

Die Zeit und die Zeiteinteilung in Stunden, Minuten und Sekunden ist einer der größten Erfindungen des Zweistromlandes. Die ersten "Zeitmessungsgeräte" waren einfache Stäbe, die man in den Boden stach und je nachdem, wo der Schatten war, wussten die Leute ungefähr wieviel Uhr es war. Danach gab es nochmal präzisere Sonnenuhren, die aus einer steinernen oder aus Ton hergestellten Platte mit einem hölzernen Stab in der Mitte bestanden. Auf der Platte waren 12 Striche zu sehen, für jede Stunde einen Strich. Diese ersten Sonnenuhren waren eine ziemlich schlaue Erfindung, solange es sonnig blieb, da diese Uhren aber leider bei trübem Wetter und nachts nicht funktionierten, nicht immer sehr nützlich. Etwas später kamen dann die Wasseruhren. Wasseruhren haben eigentlich dasselbe Prinzip wie später auch die Sanduhren haben würden. Das Wasser fließt von einem Gefäß aus durch eine enge Öffnung in ein zweites, gleichgroßes Gefäß und so entsteht eine immer gleichmäßige Zeitmessung. Außerdem waren die Mesopotamier Sternenbeobachter und haben dadurch die Jahreseinteilung berechnet und eingeführt.



Topogramme d'une invention des

Mésopotamie - Mind Map mindomo.com

III.3. Die Keilschrift

Es gibt viele Diskussionen über wer die erste Schrift erfunden hat und tatsächlich kann man in Ägypten und Mesopotamien gleichzeitig eine erste Schrift nachweisen. Die Keilschrift und die ersten Hieroglyphen stammen anscheinend von der gleichen historischen Periode, wurden aber für sehr verschiedene Zwecke benutzt. Die Hieroglyphen waren eine sehr piktografische Schrift und wurde als Notationssystem für

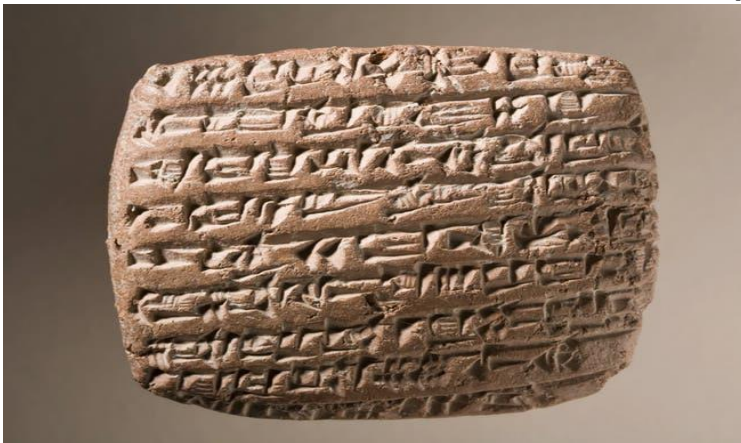
Abrechnungen und Überlieferung wichtiger Ereignisse benutzt. Die Keilschrift hatte zwar auch eine eher piktografische Basis doch wurde sie viel schneller zu einer abstrakteren Schrift wie die Unsere. Die Keilschrift diente am Anfang meist der Aufschreibung von Handelswaren und später dann auch zur Aufschreibung von Geschichten, Gesetzkodexe und natürlich Gebete und Gedichte an Götter. Die Händler haben ihre Handelswaren auf sehr mathematische Weise notiert z.B. 60+7+Haut+Ziege (67 Ziegenfelle). Die Erfinder der Keilschrift sind die sumerischen Staatsbeamten, da die ältesten bekannten Texte in der Keilschrift wahrscheinlich um das Jahr 3000 v.Chr. geschrieben wurden. Der Name "Keilschrift" kommt daher, dass später die Schreiber mit einem angefertigten Rohrgriffel schrieben, und dieser Griffel lief keilförmige Abdrücke in dem weichen Ton. Davor hätte man mit jedem spitzen Stück Holz schreiben können, doch dann kamen diese Rohrgriffel, jeder hatte einen – sie waren ja nicht schwer anzufertigen - und sie wurden so alltäglich wie ein Bleistift heute.

Hier sieht man den Unterschied zwischen einer Nachbildung und einer Tafel.
Zahlen-von-babylon (gross)- Der geocaching Pod(ca)st podkst.de

ZAHLEN V. BABYLON

1	𐎶	11	𐎶𐎵	21	𐎶𐎵𐎶	31	𐎶𐎵𐎶𐎵	41	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	51	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵
2	𐎶𐎵	12	𐎶𐎵𐎶	22	𐎶𐎵𐎶𐎵	32	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	42	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	52	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
3	𐎶𐎵𐎶	13	𐎶𐎵𐎶𐎶	23	𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵	33	𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶	43	𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵	53	𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
4	𐎶𐎵𐎶𐎵	14	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	24	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	34	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	44	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	54	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
5	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	15	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶	25	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵	35	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶	45	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵	55	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
6	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	16	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	26	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	36	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	46	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵	56	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
7	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶	17	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶	27	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵	37	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶	47	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵	57	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
8	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶	18	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶	28	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎵	38	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶	48	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵	58	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
9	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶	19	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎶	29	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎶𐎵	39	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶	49	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵	59	𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶𐎶𐎶𐎶𐎵𐎶𐎵𐎶
10	𐎶	20	𐎶𐎶	30	𐎶𐎶𐎶	40	𐎶𐎶𐎶𐎶	50	𐎶𐎶𐎶𐎶𐎶		

podkst.de



III.4. Das Rad und die ersten Streitwägen

Das Rad ist einer der wichtigsten Erfindungen der Welt. Zusammen mit der Schrift und der Zeit sind es die größten und heutzutage noch am meisten benutzten mesopotamischen Erfindungen.

Das erste Rad war das Scheibenrad. Wie der Name schon sagt, wurde das Rad wie eine Scheibe gebaut. Das Rad war nicht für schnelle Fahrten geeignet, da es sehr schwer war.



hobblingthroughmotherhood.blogspot.com

Hier sieht man, dass das Scheibenrad einfach eine Scheibe von einem Baumstamm ist. Später wurde das Scheibenrad durch das Speichenrad ersetzt. Es war viel leichter und sehr nützlich bei den Kriegswägen, die nicht viel später zum ersten Mal in der Geschichte vorkommen.

Kommentiert [PE1]: der Schluss dieses Satzes ist unklar.



GeoSystem Erde

Die vierrädrigen sumerischen Wagen werden noch nicht als Streitwagen angesehen, da sie weder zum Kämpfen noch zum Schnellfahren – wie bereits erwähnt – geeignet waren. Spätere Nutzer des Streitwagens waren in Mesopotamien die Mitanni, von denen ihn Hethiter und Assyrer übernahmen (für weitere Infos über die Mitanni, Hethiter und Assyrer siehe Seite 7-8).

III.5. Diverse andere Erfindungen

In Mesopotamien wurde, wie sich herausstellt, sehr viel erfunden. Darunter waren wichtige Erfindungen, wie die erste Zeitmessung oder die Keilschrift, aber auch kleinere Dinge, wie z.B.

- Kochrezepte

Die ersten Kochrezepte wurden auf einer Tontafel aufgeschrieben. Die Liste enthält 25

Eintöpfe (4 davon vegetarisch)

- Pflüge

Die Sumerer haben den Pflug erfunden und durch die Jahre wurden immer wieder andere Modelle benutzt, doch das Prinzip war das Gleiche.

- Kanäle und Abwasserleitung

Die Mesopotamier mussten ziemlich früh - besonders im Süden - eine Alternative zur Bewässerung ihrer Felder finden. Da es in Mesopotamien nicht viel regnete, mussten sie ein System erfinden, damit ihre Ernte nicht austrocknen würde. Sie bauten Kanäle, so dass jede Pflanze Wasser bekam.

- Schulen und Mathematik

Kinder gingen wie auch heute in die Schule sie lernten Mathematik, Schreiben, Lesen und Astronomie

- Astronomie und das Horoskop

Die Mesopotamier waren sehr große Astronomen, besonders die Priester haben immer nachts in die Sterne geschaut und haben anscheinend so mit den Göttern kommuniziert. Sie konnten aber auch das Wetter vorhersagen. Sie haben damals über die Jahre ein Horoskop entworfen und genau dasselbe benutzen wir heutzutage noch.

- Gesetzkodexe und Mordprozesse

Verschiedene Herrscher hatten verschiedene Regeln und damit die Völker sich auch daranhielten, wurden sie oft auf große Tafeln eingemeißelt und in der Hauptstadt aufgestellt wie z.B. der "Kodex Hammurabi". Der Mensch, der die Gesetze gebrochen hatte, wurde bestraft und - abhängig davon wie schlimm die Tat war - sogar getötet.

- Literatur

Da die Mesopotamier eine der ersten Schriften erfunden haben, waren sie auch eins der ersten Völker, die Geschichten, Gedichte und auch Gebete verfassten.

- Goldschmuck

In der Steinzeit haben die Menschen sich schon mit Zähnen und Knochen von Tieren geschmückt, Goldschmuck kam aber erst bei den Mesopotamiern zum Vorschein. In Assur und auch bei den Sumerern waren die Goldschmiede bekannt für ihren Goldschmuck der oft mit Lapis lazuli, Granat und Jade belegt war. Doch Schmuck war nicht nur ein modisches Accessoire - Edelsteine sollten Krankheiten und böse Geister abwehren.



ancient.com

etsy.com

- Toiletten, Glas, Bürokratie und Bronze wurden in Mesopotamien, aber auch zur gleichen Zeit in Ägypten, Anatolien oder Syrien erfunden (die Schrift natürlich auch, aber die haben wir schon früher erwähnt).

IV. Religion, Bestattung und Astronomie

IV.1. Die Zikkurate

Die Zikkurate waren hohe Stufentürme, die bis zu ungefähr 50m hoch werden konnten. Sie waren oft Tempel und Astronomie Türme gleichzeitig, da die Priester sich dann den Sternen am nächsten spürten. Die Priester waren nämlich auch Astronomen. Sie haben – wie schon gesagt – unser Horoskop und die Zeiteinteilung in 12 Monate, 52 Wochen und 365 Tage entworfen.

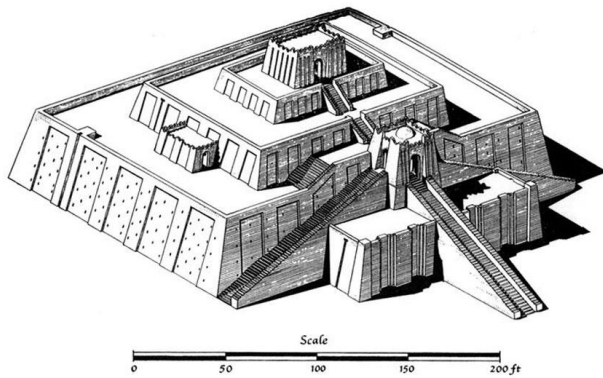
Ungefähr 25 Ruinenstätten von Zikkurat-Bauwerken lassen sich in Mesopotamien, vor allem in Babylonien, nachweisen. Die berühmteste Zikkurat, die des Mondgottes Nanna, befindet sich in Ur auf dem Gebiet des heutigen Irak. Die Architektur einer Zikkurat ist am besten an jener der kassitischen Residenzstadt Dur Kurigalzu nachvollziehbar, wo sich ein Zikkurat Kern besonders gut erhalten hat. Auch im benachbarten Elam wurden Zikkurate erbaut, die sich dadurch von den sumerisch-babylonischen unterscheiden, dass sie durch Innentreppe erschlossen wurden. Auch bautechnisch gibt es einige Besonderheiten. Der älteste Bau steht in Tappe Sialk und wird auf 2900 v. Chr. datiert, der besterhaltene in Tschoga Zanbil hat heute eine Rest Höhe von 25 m (einstmals um 50 m) und eine Seitenlänge von 105 m. Da die meisten Zikkurate schon ziemlich verfallen sind, kann man nicht wirklich überprüfen, ob es Tieftempel und Hochtempel gibt, aber sie sind ab der neubabylonischen Zeit in Babylon wie auch in Borsippa nachweisbar. Auf babylonisch heißt Hochtempel "Etemenanki" (Haus der Fundamente von Himmel und Erde) und Tieftempel "Esagila" (Haus des erhobenen Hauptes), in Borsippa sagt man jedoch "Euriminanki" (Haus der sieben Dächer des Himmels und der Erde) für Hochtempel und "Ezida" (Haus der Wahrheit) für Tieftempel.

Es gibt anscheinend einen alten Spruch, der sagt: "Bei dem Bau der Zikkurats in Mesopotamien, wenn ein Mann vom Baugerüst fällt, kümmert sich niemand weiter darum, doch, fällt ein Haufen Lehmziegel von

dem Gerüst, fängt jeder mit weinen an“, da es so anstrengend war, sie wieder in solch eine Höhe zu kriegen, denn damals gab es noch keine Kräne.



Zikkurat in Ur – WDR Digit digit.wdr.de



Ziggurat Architecture in Mesopotamia *

ArchEyes archeyes.com

IV.2. Religion

Die Sumerer haben viele Götter angebetet. Sie glaubten, dass die Sterne am Nachthimmel die Kühe des gehörnten Mondgottes Sin oder Nanna seien. Enki, der Gott des Wassers und der Weisheit, lebte nach den Vorstellungen der Sumerer in einem unterirdischen Ozean namens Apsu. Enlil war der Vater der anderen Götter. Ninhursag, Nintu und Nammu waren Fruchtbarkeitsgöttinnen; Inanna war die Göttin der Liebe und des Krieges und ihre Schwester Ereschkigal die Königin der Unterwelt und es gab Schamasch den Sonnengott. Jede Stadt hatte ihre eigene Schutzgottheit – so war der große Tempel von Nippur Enlil geweiht. Außerdem glaubten die Sumerer an Geister und Dämonen. Spätere Bewohner Mesopotamiens

übernahmen oder adaptierten die sumerischen Götter und gaben ihnen manchmal neue Namen. Bei den Babyloniern hieß Enki Ea, Inanna hieß Ishtar, der Hauptgott war Marduk. Die assyrischen Schutzgötter waren Aschur und seine Frau Mullissu.

Oft wurden als Opfergaben kleine, menschenähnliche Statuen gebracht. Die Statuen hatten ihre Hände wie im Gebet gefaltet und sehr große, starrende Augen, die symbolisieren sollten, wie die Menschen die Götter huldigten und bestaunten. Opfergaben kamen in allen Größen und Formen vor. Es konnte ein kleines Handgeschnitztes Tier sein, es konnte aber auch riesiges Tor sein, wie bei der Göttin Ishtar für die in Babylon ein Tor aufgerichtet wurde. Es war aus blau-glasierten Ziegeln angefertigt worden mit Bildern von Stieren und Drachen drauf. Das Tor war vermutlich über 14m hoch und gehört zu den 8 Toren, die in Babylons Innenstadt führten. Das meiste wurde nachgebaut, da das Tor fast komplett in sich zusammengefallen ist, doch ein paar Ziegel sind noch die Echten vom antiken Babylon.



Babylon Geschichte | Blog Candysweet blog-

candysweet.blogspot.com

IV.3. Astronomie und Astrologie

Damals gab es noch keinen Unterschied zwischen Astrologen und Astronomen, die Priester waren beides zu gleich. Wie schon erwähnt wurde, haben die mesopotamischen Priester unser Horoskop und unsere Zeiteinteilungen erfunden. Indem sie jede Nacht in den Himmel schauten, haben sie bemerkt, dass, nach einer gewissen Zeit, die Formen am Sternenhimmel sich wiederholten. Sie haben dazwischen die Tage abgezählt und haben so die Jahreseinteilung in 365 Tage gemacht. Durch die schon erwähnten Sonnenuhren haben die Mesopotamier die Zeiteinteilung in 24 Stunden am Tag, 60 Minuten pro Stunde und 60 Sekunden pro Minute erschaffen können. Ein paar Leute machen heute noch den Fehler, genau dasselbe Horoskop zu gebrauchen, wie die Mesopotamier es damals ausgerechnet haben. Über die

Jahrtausende haben die Sterne sich nämlich ein bisschen bewegt, also muss man es immer wieder neu ausrechnen, und nicht alle wissen das.



Descubre todo sobre los horóscopos -

Tarot & Astrología tarotvital.es

IV.4. Tod und Bestattung

Die Vorstellungen von Göttern und vom Leben nach dem Tod glichen sich überall in Mesopotamien. Die Unterwelt, das Land ohne Wiederkehr, war ein Ort der Dunkelheit und der Schatten. Hier wohnten die "etemmu", die geflügelten, Staub essenden Seelen derer, die im Tode keine Ruhe fanden. Vieles von dem, was man über die Bestattung im alten Mesopotamien weiß, haben Ausgrabungen in der Stadt Ur enthüllt. Dort fand man in den 1920er-Jahren etwa 1800 Gräber aus der Zeit zwischen 2600 und 2500 v.Chr. in denen wohlhabende Menschen bestattet waren, wahrscheinlich Mitglieder des Königshauses. In ihren Grabstätten fanden sich große Schätze.

Die meisten Sumerer wurden in solchen Tonsärgen oder in Schilfmatten gehüllt bestattet. Ur hatte einen städtischen Friedhof, doch die Menschen wurden auch in den Höfen ihrer Privathäuser bestattet. Die Königsgräber fanden sich in steinernen Gewölben am Grunde tiefer Gruben. Wertvolle Grabbeigaben sollten als Gaben für die Götter dienen. Das prachtvollste Grab in Ur war das der Königin Puabi und ihrer 23Dienerinnen. Halsketten und Kopfschmuck bezeugen die Kunstfertigkeit der sumerischen Goldschmiede. Puabi starb mit etwa 40 Jahren. Sie war wahrscheinlich nicht nur Mitglied der Königsfamilie, sondern auch Priesterin.

Ursprünglich regierte die Göttin Ereschkigal die Unterwelt der Sumerer. Doch dann drang Nergal, der Gott des Krieges und der Zerstörung, mit seinen Dämonen vor. Die friedliebende Ereschkigal heiratete Nergal und erkannte ihn als Herrn der Toten an. Er regierte mithilfe von Namtaru, dem gefürchteten Gott der Pest. Nergal wurde in Mesopotamien über 3000 Jahre lang verehrt. Er ist meist mit zwei löwenköpfigen Streitkolben dargestellt.



Nergal Wiki everypedia.org

V. Archäologisches Wissen

V.1. Vergangenes Ausgraben

Über die Jahrhunderte wurden Ziegel zu Staub, der Wind nagte an den Zikkuraten, Sandstürme begruben die Paläste. Die Schätze Mesopotamiens lagen in der Wüste verborgen. Im 19. Jahrhundert reisten dann ausländische Wissenschaftler und Abenteurer nach Mesopotamien – fasziniert von der geheimnisvollen Keilschrift oder durch die Geschichten der Bibel neugierig geworden. Viele sagenhafte Entdeckungen wurden nach Europa und Amerika verschifft und dort in Museen ausgestellt. Die Mesopotamier (später die Iraker) waren stolz auf ihre Geschichte und begannen, sie zu erforschen. Im 20. Jahrhundert gab es wissenschaftliche Ausgrabungen, die – unterstützt von moderner Technik wie der Radiokarbondatierung – Einblicke in die Geschichte brachten. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts erlitt der archäologische Fortschritt einen großen Rückschlag. Im Irakkrieg 2003 – der Invasion durch die USA – wurde das Irak-Museum in Bagdad geplündert, das einmalige Kunstschatze aus dem antiken Mesopotamien beherbergt, alte Stätten wurden zerstört, und führende irakische Wissenschaftler gingen ins Exil.

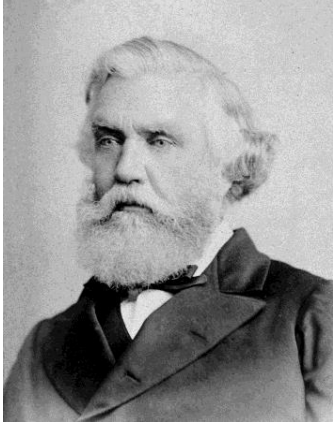
V.2. Eine archäologische Ausrüstung

Viele Werkzeuge der Archäologen sind ganz einfach: Spitzhacken, Schaufeln, Pinsel, Spatel, Siebe, Lineale und Kameras. Alle Funde müssen sorgfältigst gereinigt, verpackt und katalogisiert werden. Abseits der Ausgrabungsstätten kommt Hochtechnologie zum Einsatz. Labortechniker machen Röntgenaufnahmen, analysieren Pflanzen- oder Tierreste und datieren die Funde durch Bestimmung des Gehalts an radioaktivem Kohlenstoff – eine Technik, die Radiokarbondatierung genannt wird.

V.3. Layard, Botta und Andere

Austen Henry Layard ist bekannt, einer der ersten Menschen zu sein, die sich an den mesopotamischen Ruinen interessieren. Geboren am 5/3/1817 in Paris, reisten er und seine Familie von einem Land zum nächsten, um ein Land zu finden mit günstigen klimatischen Verhältnissen, denn sein Vater litt unter schwerem Asthma. Schlussendlich entschlossen seine Eltern, ihn zu seinem Onkel zu schicken um dort seinen Abschluss als Anwalt zu machen. Schnell erkannte Layard jedoch, dass er mit seiner liberalen Gesinnung und politischen Einstellung (er sympathisierte mit den polnischen und italienischen Freiheitskämpfern) wohl keine Aussicht hatte, bei seinem konservativen Onkel Teilhaber zu werden. Auch machte ihm der Anwaltsberuf keine Freude. Er war deprimiert und wollte England verlassen. Sein

Freund Edward Mitford suchte einen Reisebegleiter, um mit ihm nach Ceylon zu kommen, doch da sein Freund Angst vor dem Meer hatte, beschlossen sie, den Landweg durch Europa, Zentralasien und Indien zu nehmen. Im Januar 1840 erreichten sie Jerusalem, wo sie sich trennten. Layard besuchte die Ruinen von Petra, Ammon und Gerash. Er wurde von Beduinen überfallen. Sie trafen sich in Aleppo wieder und reisten gemeinsam nach Mosul, wo sie am 10. April 1840 ankamen und gute zwei Wochen blieben. Hier trafen sie den französischen Entdecker Charles Texier, der sich auf der Heimreise befand, nachdem er zahlreiche Zeichnungen und Pläne von Persepolis und Pasargadae angefertigt hatte. Layard schreibt: *„Wir besuchten die großen Ruinen auf der Ostseite des Flusses, die allgemein als die Überreste von Niniveh angesehen wurden. Wir ritten auch in die Wüste und erkundeten die Hügel von Kalah Sherghat, eine riesige Ruinenstätte am Tigris, etwa 50 Meilen unter dem Zusammenfluss mit dem Zab. Wir rasteten in dem kleinen Dorf Hammum Ali, das Umgeben war von den Überresten einer alten Stadt. Von dem Gipfel eines künstlichen Haufens sahen wir herab auf eine breite Ebene, die uns durch einen Fluss teilte. Eine Linie von hoch aufragenden Hügeln erhob sich im Osten und einer in Pyramiden-Form erhob sich hoch über den Rest. Dahinter konnte man schwach den Zab-Fluss ausmachen, der die Ortsbestimmung erleichterte. Dies war die Pyramide, die Xenophon beschrieben hatte. Durch den Winterregen waren die Hügel grün und nach sorgfältiger Suche kamen einige Keramik-Fragmente und beschriebene Steine in den Schutthaufen, die sich um den großen Hügel angehäuft hatten, zum Vorschein. Jedoch fanden wir keine Anzeichen von „seltsamen Figuren aus schwarzem Stein“, die es laut den Arabern dort geben sollte. Zu der Zeit unseres Besuches war das Land von den Beduinen verlassen und wurde nur gelegentlich von ein paar Plünderern der Schammar- oder Aneyza-Zelte heimgesucht.“* Der britische Vize-Konsul, ein einheimischer Christ (Chaldäer), Christian Rassam, lud die beiden zu einer Reise zu den Ruinen von Hatra ein. Schließlich mieteten sie ein Boot, um die Fahrt nach Bagdad anzutreten. Jetzt passierten sie die Hügel von Nimrud von der Wasserseite, und Layard erinnert sich: *„Meine Neugierde war geweckt und seit dieser Zeit formte sich in mir der Wunsch, diese einzigartigen Überreste gründlich zu untersuchen, wann immer ich dazu in der Lage sein sollte.“* In Bagdad blieben sie einige Monate, um die bedeutenden Ruinenstädte in der Umgebung zu besichtigen – und dabei besonders die Überreste von Babylon. Danach trat Layard noch einige Reisen unter verschiedenen Auftraggebern an, doch blieb hauptsächlich in Mesopotamien. Er ist meist bekannt für seine Ausgrabungen in Ninive und Nimrud in Assyrien.



lahistoriaheredada.com

Paul-Émile Botta, geboren *Paolo Emilio Botta* geboren der 6/12/1802 und gestorben am 29/03/1870 in Achères bei Poissy) war italienisch-französischer Arzt, Politiker und Archäologe. Bekannt ist er vor allem für seine archäologische Pionierarbeit in Assyrien, wo er zunächst im biblischen Ninive arbeitete und anschließend den Palast des assyrischen Königs Sargon II. in Khorsabad, im heutigen Irak, entdeckte.

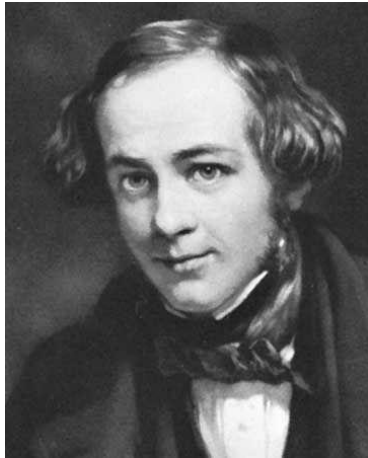
Nach Abschluss seines Studiums war Botta Bord Arzt eines französischen Schiffes, wo er sich vor allem in der biologischen Erforschung angelaufener Inseln betätigte. Anschließend war er vor allem in Ägypten tätig, wo er sich vor allem mit Ethnographie beschäftigte. Ab 1842 war er französischer Konsul in Mossul, von wo aus er seine erste Expedition nach Ninive startete, diese aufgrund ausbleibender erhoffter Erfolge aber wieder abbrach und sich dann auf Khorsabad konzentrierte.

Viele seiner Funde wurden nach Paris in den Louvre verbracht, wo sie noch heute zu sehen sind. Es handelt sich dabei um die früheste Sammlung assyrischer Kunst in Europa überhaupt. Seine archäologische Karriere endete mit der Februarrevolution 1848, nach welcher er zunächst nach Jerusalem strafversetzt wurde und anschließend in Tripoli arbeitete. Wegen gesundheitlicher Probleme kehrte er von dort 1868 nach Frankreich zurück, wo er zwei Jahre später verstarb.



sciencephoto.com

Sir **Henry Creswicke Rawlinson**, geboren am 11/04/1810 in Chadlington, Oxfordshire und gestorben am 5/03/1895 in London, war ein britischer Archäologe, Assyriologe, Sprachwissenschaftler und Diplomat. Rawlinson war entscheidend an der Entzifferung der Keilschrift beteiligt. Zwischen 1837 und 1844 schrieb er die persischen und elamitischen Partien der Behistun-Inschrift ab und entzifferte die altpersische Schrift. Er gilt als Begründer der modernen Assyriologie.



britannica.com

George Smith geboren am 26/03/1804 in London und gestorben am 19/08/1876 in Aleppo ist in einer armen Familie im viktorianischen England aufgewachsen, was seine Aufstiegs- und Bildungsmöglichkeiten trotz seiner Fähigkeiten begrenzte. Im Alter von 14 Jahren glänzte er bei seiner

Ausbildung als Graveur von Banknoten in der Druckerei Bradbury & Evans an der Bouverie Street. In seiner beschränkten freien Zeit faszinierte ihn zunehmend die assyrische Kultur und Geschichte und er begann mit der Lektüre aller verfügbaren Veröffentlichungen. Während er weiter im Druckgeschäft arbeitete, um seine Frau und Kinder zu versorgen, war sein Interesse so groß, dass er die Mittagspause häufig im Britischen Museum mit dem Studium der Keilschrift-Tafeln zubrachte. Ausgegraben von Austen Henry Layard und seinem irakischen Assistenten Hormuzd Rassam während einer Expedition 1840 in der Nähe von Mosul wurden sie später in das Britische Museum gebracht. Smith war bald sachkundiger als die Mitarbeiter des Museums, so dass er die Aufmerksamkeit des führenden Assyriologen Henry Rawlinson erregte. Nachdem Smith seine erste wichtige Entdeckung gemacht hatte, die Datierung der Tributzahlung Jehus an Salmanassar III., schlug Rawlinson den Kuratoren des Britischen Museums vor, Smith an den Vorbereitungen zur dritten und vierten Ausgabe von *The Cuneiform Inscriptions of Western Asia* zu beteiligen. 1867 wurde Smith zum Assistenten in der assyrischen Abteilung ernannt. Er ist meist bekannt für die Entdeckung und erste Übersetzung des Gilgamesch-Epos, einer der ältesten überlieferten literarischen Dichtungen der Menschheit, wird ihm zugerechnet.



pinterest.com

V.4. Altes wird wieder modern

Die mesopotamischen Ketten und Rollsiegel wurden oft sehr teuer an reiche Frauen als Schmuck verkauft oder der Schmuck wurde verschenkt. So gab z.B. Layard so eine Kette aus Rollsiegeln an seine Frau Enid. Diese mesopotamischen Ketten wurden in den 1840ern auf einmal modern.



nammu.com

VI. Schlusswort

Dieses "travail personnel" war eine große Herausforderung, da das Thema viel größer und komplizierter war, als ich gedacht hatte. Dennoch haben mir das Recherchieren und Schreiben viel Spaß gemacht, obwohl es manchmal schwer war die Informationen zu finden. Wo ich in der 5ten Klasse zuerst darüber lernte, fand ich es sofort sehr interessant doch da wir das Thema nur kurz durchgenommen haben wusste ich nicht wieviel Arbeit wirklich dahinter liegt.

Was ich besonders interessant fand, waren die Keilschrift und die Astrologie/Astronomie. Ich fand es erstaunlich, dass so früh in der Welt-geschichte es schon so viele technologisch fortgeschrittene Gegenstände und Systeme gab. Was ich auch sehr erstaunlich fand, sind wie die Leute früher so hohe Zikkurats bauen konnten, ohne Kran, ohne Nichts.

Die wahrscheinlich größte Herausforderung für mich war das erste Kapitel "Die historische Entwicklung des Zweistromlandes" da es sehr viele verschiedene wichtige Reiche gab und ich mich über jedes Reich einzeln informieren wollte.

Meine größte Sorge war, dass ich nicht rechtzeitig fertig werden würde, da ich erst im Januar angefangen habe. Das war jedoch meine Schuld und ich will mich nächstes Jahr etwas früher ins Zeug legen.

VII. Bibliographie

VII.1. Text

- Cultural Maya: Warum ist der Pflug wichtig für die Zivilisation? -
- Das Magazin für Geschichte GEOEPOCHE Mythos BABYLON Buch: Seite 152 – 159
- Die Geburt der Zivilisation 3300-500 v.Chr. SEHEN • STAUNEN • WISSEN Buch: Seite 13-15, 21, 26-29, 38, 48-49, 62-63.
- Schulheft "Alte Kulturen 5. Klasse"
- Search DuckDuckGo:
 - Das Ishtar Tor
 - Elam, Mittani, Hethitisches Reich, Ägypten, Babylon und Assur Karte der große Ploetz
 - Google Übersetzer
 - Wie groß ist eine Zikkurat?
- Wikipedia:
 - Austen Henry Layard
 - Das Rad
 - Die Keilschrift
 - Henry Creswicke Rawlinson
 - George Smith
 - Mesopotamien
 - Paul-Émile Botta
 - Zikkurate

VII.2. Fotos

- ancient.eu (S. 19 Foto von mesopotamischen Ohrringen)
- Ancient History: Sumer david-ancienthistory.blogspot.com (S. 4 Karte der sumerischen Stadtstaaten)
- Babylon Geschichte | Blog Candysweet blog-candysweet.blogspot.com (S. 22 Foto des Ischartors)
- britannica.com (S. 28 Bild von Herr Rawlinson)
- CHW3M World History schools.yrdsb.ca (S. 9 Karte des neuassyrischen Reiches)
- Descubre todo sobre los horóscopos - Tarot & Astrologia tarotvitod.es (S. 23 Foto einer astrologischen Uhr)
- etsy.com (S. 19 Foto einer mesopotamischen Kette)
- GeoSystem Erde (S. 18 Foto des Speichenrads)
- Hobblingthroughmotherhood.blogspot.com (S. 18 Foto des Scheibenrads)
- Im Herzen des alten Orients – FOCUS Online focus.de (S. 8 Karte der sechs Reiche)

- imperium-romanum.com - Unterhaltung imperiumromanum.com (S. 14 Foto des ersten Brettspiels)
- lahistoriaheredada.com (S. 26 Foto von Herr Layard)
- miroque.de (S. 13 Foto des Gilgamesch-Epos')
- nammu.com (S. 29 Foto des Rollsiegelschmucks)
- Nergal Wiki everypedia.org (S. 23 Statue des Nergal)
- pinterest.com (S. 28 Foto von Herr Smith)
- S. 152 der große Ploetz (S. 5 Karte des akkadischen Reiches)
- sciencephoto.com (S. 27 Bild von Paul-Émile Botta)
- Silver lyre. Royal Cemetery of Ur, now in southern Iraq 2600BC pinterest.com (S. 15 Foto der ersten Lyra)
- spanishmedievalist.blogspot.com (S. 13 Foto der Gilgamesch-Statue)
- Topogramme d'une invention des Mésopotamie - Mind Map mindomo.com (S. 16 Foto einer Sonnenuhr)
- Zahlen-von-babylon(gross) - Der geocaching Pod(ca)st podkst.de (S. 17 Foto der ersten Schrift)
- Ziggurat Architecture in Mesopotamia * ArchEyes archeyes.com (S. 21 Bild einer Zikkurat)
- Zikkurat in Ur – WDR Digit digit.wdr.de (S. 20 Foto der Zikkurat in Ur)
- https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.tessloff.com%2Fwas-ist-was%2Fgeschichte%2Farchaeologie%2Fgeheimnisvoll-die-altpersische-keilschrift.html&psig=AOvVaw2flhc0FZjuoOUrqC20qzxo&ust=1684326949982000&source=images&cd=vfe&ved=0CA4QjRxqFwoTCIjPov_s-f4CFQAAAAAdAAAAABAD
- https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fflartauxquatrevents.com%2F2016%2F10%2F07%2Ffun-peu-de-mythologie-mesopotamienne%2F&psig=AOvVaw3Y0TdBZbudtNjBanScbW8B&ust=1684327253327000&source=images&cd=vfe&ved=0CA4QjRxqFwoTCODuqo_u-f4CFQAAAAAdAAAAABAH
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.istockphoto.com%2Fde%2Ffotos%2Ffischtar-tor&psig=AOvVaw3CPe9AD5QtjSViK86QnOjz&ust=1684327281132000&source=images&cd=vfe&ved=0CA4QjRxqFwoTCODx-Z7u-f4CFQAAAAAdAAAAABAD>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fceotudent.com%2Fde%2Fwas-ist-eine-ziggurat-was-sind-die-merkmale-wofuer-wird-es-verwendet&psig=AOvVaw2hsdJhuvVwhUIXmdn2L8xj&ust=1684327307762000&source=images&cd=vfe&ved=0CA4QjRxqFwoTCIC2vanu-f4CFQAAAAAdAAAAABAD>
- https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.pinterest.de%2Famp%2Fpin%2F371335931757071971%2F&psig=AOvVaw2gcUhbXrydl_4Gqm26jaru&ust=1684327403498000&source=images&cd=vfe&ved=0CA4QjRxqFwoTCIDZwtvu-f4CFQAAAAAdAAAAABA